

Unterstützer:

AG Denkmäler des Plenums R,
AK Aktiv gegen rechts ver.di München,
Antifaschistischer Stammtisch München
Antikapitalistische Linke München,
assoziaton autonomer umtriebe dachau | [aaud],
Balan Trinkstube,
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) SV München,
Gruppe Arbeitermacht München (GAM),
Gewerkschaftsstammtisch, München
Infokafe im Marat
Internationale Sozialistische Organisation (ISO) München
Kurt Eisner Verein für politische Bildung e.V. / RLS Bayern
Linker Kulturladen Barrio Benario
Münchner Gewerkschaftslinker,
Oskar Maria Graf-Gesellschaft e.V.
Rote Hilfe Ortsgruppe München,

Bildnachweis Seite 1: Noch wenige Tage vor dem 1. Mai hatte die Münchner Post in hoffnungsvollen Artikeln die Feiern zum 1. Mai 1919 angekündigt, deren Zahl sich diesmal sogar auf 40 belaufen sollte.
Quelle: DGB München, Geschichte des 1. Mai in München

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Balan Trinkstube, Balanstraße 21, 81669 München; Eigendruck im Selbstverlag

Gedenkveranstaltung

100 Jahre blutige Niederschlagung der Münchner Räterepublik

**Mittwoch, den 1. Mai 2019
um 12.30 Uhr Odeonsplatz**

(gegenüber dem Eingang der Residenz)

AUFRUF!

Die Betriebs- u. Soldatenräte Münchens haben angesichts der niederschmetternden Tatsache, daß mit Waffengewalt die Freiheit des Proletariats niedergeknüpelt werden soll, beschlossen,

**am 1. Mai gegen jede Vergewaltigung die
Mannen aufzufordern, waffenlos zu demonstrieren.**

Dabei protestieren sie mit Entrüstung gegen die schandwürdigen Verbrechen jener Elemente, welche durch ihr Handeln die heilige Sache des Proletariats im Kampf für die Menschlichkeit verraten haben.

**Soldaten! Laßt Eure Waffen in den Kasernen!
Arbeiter! Laßt Eure Waffen in den Betrieben!**

**Kommt mit den Frauen und Kindern heraus
auf alle großen Plätze und Wiesen!**

Ungebeugt wird das Proletariat an diesem Tage seine Räte und den Geist seiner Räterepublik hochhalten. **Es lebe der Rätegedanke!**

München, 1. Mai 1919.

Die Betriebs- und Soldatenräte Münchens.

1. Mai 1919 ### 100 Jahre blutige Niederschlagung der Münchner Räterepublik ### Nichts und niemand ist vergessen!

Vor 100 Jahren wurde das revolutionäre München von der Reichswehr und ihren faschistischen Hilfstruppen, den Freicorps militärisch erobert. Weit über 1000 Münchner RevolutionärInnen und unbeteiligte ZivilistInnen ließen dabei ihr Leben.

All dies geschah im politischen Auftrag der sozialdemokratischen Reichsregierung um Ebert und Noske bzw. der ins Exil geflohenen bayerischen sozialdemokratischen Führung unter Hoffmann.

Damit wurde der erste Versuch der bayerischen ArbeiterInnenbewegung im Blute ertränkt, eine praktische Konsequenz aus 4 Jahren deutschen imperialistischen Eroberungskriegs mit Millionen von Toten zu ziehen und eine Welt ohne kapitalistische Ausbeutung und Krieg aufzubauen. Der kurze Frühling der sozialistischen Revolution und der Räterepublik Bayern war beendet.

Die folgende Wiedereinsetzung bürgerlich-kapitalistischer Macht- und Eigentumsverhältnisse und die fanatische Unterdrückung basisdemokratischer und revolutionärer Politik sind die Geburtsstunde der „Ordnungszelle Bayern“ als Wiege des Nationalsozialismus und einer reaktionären, rechten Politik in Deutschland bis in die Gegenwart.

Wir gedenken der ermordeten RevolutionärInnen von damals.

Solange es kapitalistische Ausbeutung, Unterdrückung und imperialistische Kriege gibt, so lange wird es auch einen Kampf dagegen geben.

Kommt zur **Gedenkveranstaltung am Mittwoch, den 1. Mai um 12.30 Uhr gegenüber dem Eingang der Residenz (Odeonsplatz)**, um dies am internationalen Tag der ArbeiterInnenbewegung zu zeigen.

Das Gedenkkomitee



Die Internationale

Wacht auf, Verdammte dieser Erde
die stets man noch zum Hungern zwingt!
Das Recht, wie Glut im Kraterherde
nun mit Macht zum Durchbruch dringt.
Reinen Tisch macht mit dem Bedränger!
Heer der Sklaven, wache auf!
Ein Nichts zu sein, tragt es nicht länger
alles zu werden, strömt zuhauf.

Völker, hört die Signale!

Auf, zum letzten Gefecht!

**Die Internationale erkämpft das Menschenrecht!
Völker, hört die Signale! Auf, zum letzten Gefecht!
Die Internationale erkämpft das Menschenrecht.**

Es rettet uns kein hö'hes Wesen,
kein Gott, kein Kaiser, noch Tribun.
Uns aus dem Elend zu erlösen,
können wir nur selber tun!
Leeres Wort: des Armen Rechte!
Leeres Wort: des Reichen Pflicht!
Unmündig nennt man uns und Knechte,
duldet die Schmach nun länger nicht!

[Refrain]

In Stadt und Land, ihr Arbeitsleute,
wir sind die stärkste der Partei'n.
Die Müßiggänger schiebt beiseite!
Diese Welt wird unser sein;
unser Blut sei nicht mehr der Raben
und der nächt'gen Geier Fraß!
Erst wenn wir sie vertrieben haben,
dann scheint die Sonn' ohn' Unterlaß

[Refrain]

Text: Originaltext in Französisch von Eugène Pottier , 1871
deutsche Übersetzung 1910 von Emil Luckhardt
Musik: Pierre Chrétien Degeyter, 1888